

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 146.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{L}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{L}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 10. Dezember.

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{L}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{L}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

## Amliches.

Nagold.

### Aufforderung zur Einhaltung der Schonzeit der Fische.

Damit die für bestimmte Arten von Fischen festgesetzte Schonzeit gebüßig beachtet wird, sieht sich die unterzeichnete Stelle auch heuer wieder veranlaßt, die betreffenden Bestimmungen der Verfügung des K. Ministeriums des Innern und der Finanzen, betr. den Vollzug des Gesetzes vom 27. Nov. 1865 über die Fischerei, vom 24. Dez. 1889, Reg.-Bl. von 1890, Nr. 1, Seite 1, durch nachstehenden Abdruck zu veröffentlichen:

1. Für die nachbenannten Fischarten, sowie für Krebse, werden folgende Schonzeiten, wobei die Anfangs- und Endtage inbegriffen sind, festgesetzt:

- a) vom 1. März bis 30. April für Aeschen,
- b) vom 10. Oktober bis 10. Januar für Fluß- und Bachforellen,
- c) vom 1. November bis 31. Mai für Krebse,

2. Während dieser Zeit und während weiterer sechs Wochen nach beendigter Laichzeit dürfen Enten in Fischwasser, in welchem sich die betreffenden Fische vorherrschend aufhalten, nicht zugelassen werden, wenn diese Fischwasser nicht Gemeinden zur Benützung zustehen, stehen aber solche Fischwasser Gemeinden zur Benützung zu, so hängt die Zulassung der Enten von der Genehmigung der Gemeindebehörden ab.

Während der Schonzeit ist ferner namentlich verboten, auf Fische, sowie auf Krebse mit irgend welcher Fangvorrichtung einen Fang zu unternehmen.

Fische oder Krebse, welche innerhalb der für sie festgesetzten Schonzeit zufällig gefangen werden, sind sofort wieder in dasselbe Wasser frei einzusetzen. Während der Schonzeiten, ausschließlich der drei ersten Tage derselben ist außerdem verboten, Fische der betreffenden Art oder Krebse feilzubieten oder zu verkaufen.

Die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden werden angewiesen, den in § 18 obengenannter Ministerialverfügung angeführten Offizianten die Ueberwachung des Vollzugs der Fischerei-Vorschriften aufs Neue einzuschärfen.

Durch Vorstehendes wird die oberamtliche Bekanntmachung in diesem Betreff vom 1. d. Mts. (Gesellsch. 1890 Nr. 129) ergänzt, bezw. richtig gestellt. Den 7. Dez. 1891.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

### Nagold. An die Ortsvorsteher, Rekrutierung betreffend.

Die Stammrollen von 1889, 1890, 1891, sind binnen 6 Tagen behufs deren Richtigstellung hieher einzufenden.

Den 8. Dez. 1891.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

### Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

läßt man heute mit Bezug auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 10. Nov. 1890, betr. das Verfahren bei der Ausstellung und dem Umtausch, sowie bei der Erneuerung von Quittungskarten (Minist.-Amtsbl. S. 361) je eine entsprechende Anzahl von Formularen zu Quittungskarten und zu Verzeichnissen der auszustellenden Quittungskarten (Bollz.-Verf. vom 24. Okt. 1890, §§ 33 und 34, Reg.-Bl. S. 241) mit dem Auftrag zugehen, eine Empfangsbcheinigung binnen 3 Tagen vorzulegen und hierbei zu berichten, ob die hinausgegebenen Formu-

rien für das Jahr 1892 voraussichtlich reichen werden. Was die sonstigen Formulare für die Invaliditäts- und Altersversicherung (Personen-Register, Einzugsanweisung, Zahlungsverzeichnisse u. s. w.) betrifft, so wird bemerkt, daß dieselben von den einzelnen Ortsbehörden direkt bei der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei in Nagold zu bestellen sind.

Da schon mehrfach Zweifel darüber geäußert worden sind, ob die Quittungskarten nach vollständiger Ausfüllung mit 52 Marken oder schon nach Einlebung von 47 Marken umzutauschen seien, so werden die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung ausdrücklich darüber zu belehren, daß der regelmäßige Umtausch der Quittungskarten nicht vor dem Umfluß des Kalenderjahrs 1891 erfolgen darf und daß auf diesen Termin nur die mit 52 Marken ausgefüllten Karten umzutauschen sind, während diejenigen Karten, welche am Ende des Jahres weniger als 52 Marken enthalten, abgesehen von den Ausnahmefällen der Geltendmachung des Anspruchs auf eine Rente oder der Ausstellung einer Quittungskarte auf Kosten des Versicherten, sowie in späteren Jahren des Umtauschs behufs Vermeidung des Erlöschens der Gültigkeit einer Quittungskarte, § 104 des Reichsgesetzes, erst dann umzutauschen sind, wenn in dieselben 52 Marken eingeklebt worden sind.

Nagold, den 7. Dez. 1891.

K. Oberamt. Amtm. Binder.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 4. Dez. Für das laufende Jahr wurden vom landw. Bezirksverein an Kunstdünger bezogen: 3000 Zentner Thomasmehl, 1600 Zentner Superphosphate, 800 Zentner Chilisalpeter, 300 Zentner Knochenmehl. Um die Benützung von Kunstdüngern noch mehr zu verallgemeinern, hat sich der landw. Bezirksverein Nagold dieser Tage mit dem landw. Konsumverein Calw dahin vereinigt, daß die erforderlichen Düngersorten gemeinschaftlich und unter Sicherung der bisherigen Garantien bezogen werden sollen. Für die Abgabe der Kunstdünger an die Konsumenten sind im Bezirk Verschleußstellen eingerichtet.

Wd. Nagold, 6. Dez. Vortrag über das Gesetz vom 21. Mai 1891, betreffend die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften. Unser hiesiger rühriger Gewerbevereinsauschuß bereitete uns schon in letzter Woche den Genuß eines sehr lehrreichen Vortrags von Dr. Fränkel aus Weimar (vergl. den Bericht in Nr. 144 d. Bl.); noch mehr dankbar sind wir aber unsrem Gewerbevereinsauschuß für die Veranstaltung eines zweiten, wirklich gemeinnützigen Vortrags, welchen Herr Stadtschultheiß Prodbach heute nachmittag im Gasthof „3 Köpfe“ über das neue Verwaltungs-gesetz hielt, der auch fast von ebensoviel Auswärtigen als Nagoldern besucht war und in der That einen klaren Einblick in dieses Gesetz wie auch eine sachliche Kritik zu bieten vermochte. Die Hauptpunkte des Vortrags waren folgende: Das alte sogenannte „Verwaltungsedit“ von 1822 war für seine Zeit freisinnig und in vielen Punkten noch heute brauchbar, seit Jahrzehnten aber durch eine Reihe von Gesetzesnovellen, K. Verordnungen und Ministerial-Verfügungen durchlöchert, also immerhin eine zeitgemäße Revision dringend geboten. Die Stellung des Ortsvorstehers wurde durch das

neue Gesetz nicht wesentlich alteriert, wohl aber die Wahl desselben verbessert, indem man die bisherige Wahl von 3 Kandidaten (zur Auswahl für die Regierung) beseitigte, wodurch oft ein von der Bürgerschaft gar nicht ernstlich gewollter sogenannter „Strohmann“ Schultheiß werden konnte, während künftig nur der meiststimmig Gewählte — von ganz besonders gesetzlich normierten Anständen abgesehen — Ortsvorstand werden kann. Die Lebenslänglichkeit ihrer Anstellung wurde von Regierung und Ständekammer beibehalten, weil eben in Württemberg ganz anders als im übrigen Deutschland dem Schultheißen so vielerlei Amts- und besonders auch Strafbefugnisse übertragen sind, daß er gerade durch eine möglichst gerechte und heilsam strenge Amtsführung sehr rasch die Abneigung seiner Wähler erleben kann, also, wenn er sich einer Wiederwahl nach 6 Jahren aussetzen müßte, aus Rücksicht auf diese in die Versuchung kommen könnte, zum Schaden der Gemeindeverwaltung und mit Belastung seines Gewissens sich um die fortdauernde Gunst seiner Wähler zu bemühen. (Beisatz des Einsenders: Zeigt sich doch überall und von jeher ein rascher Wechsel der Volksgunst, heute ein „Hosiannah“ und morgen ein „Kreuzige ihn“!) Dem Uebelstande des alten Gesetzes, daß man bisher einen unbrauchbaren Schultheiß nur sehr schwer beseitigen konnte, ist jetzt durch einen besonders, mit hohen Richter- und Regierungsbeamten, aber auch mit 2 Ortsvorstehern besetzten „Disziplinargerichtshof“ abgeholfen, der einen Ortsvorstand schon wegen nachlässiger Amtsführung, fortgesetzter Widerpenflichkeit, unmoralischen Lebenswandels und Verlusts der öffentlichen Achtung beseitigen kann. — An der Stellung und Funktion der Gemeinderäte hat das neue Gesetz nichts Wesentliches geändert, wohl aber bezüglich des Bürgerausschusses u. zwar bei diesem wirkliche Verbesserungen eingeführt. Dieser wird nämlich künftig auf 4 Jahre gewählt, bekommt also eine festere Stellung, was auch ein gedeihlicheres Zusammenwirken mit dem Gemeinderat erwarten läßt. Den Obmann wählt künftig der Ausschuß selbst aus seiner Mitte. Wenn Gemeinderat und Bürger-Ausschuß über wichtige Bestimmungen sich nicht einigen können, so kann künftig nicht mehr eine die Majorität vollmachende Stimme des Bürgerausschusses die nützlichsten Einrichtungen hindern, sondern es werden in Zukunft die 12 Stimmen des Gemeinderats und die 13 Stimmen des Bürgerausschusses (Stimmzahl für Nagold) zu einer Abstimmungsgruppe zusammengezogen, deren einfache, leichter zu gewinnende Mehrheit dann also für solche wichtige Fälle den Ausschlag giebt. Auch können künftig die alle zwei Jahre austretenden Mitglieder des Bürgerausschusses wieder gewählt werden. Neu ist auch, daß die Gemeinderäte gleichfalls den Bürger-Ausschuß mitterwählen dürfen. An der Aufsicht der Staatsbehörden über die Gemeinden ist wenig geändert, wohl aber den höchstbesteuerten eine gewisse aber sehr beschränkte Einsprache wegen der Umlagen für die Staatsfeststellung eingeräumt. Die Amtsversammlungsdeputierten werden künftig vom Gemeinderat und Bürgerausschuß auf 3 Jahre (bisher ein Jahr) gewählt. Es können künftig nicht bloß Gemeinderäte sondern auch andere Bürger dazu gewählt werden. Der Ortsvorstand kann gleichfalls bloß noch durch Wahl in dieselbe eintreten. Die bisherige Genehmigung des Amts-Stats seitens der Kreis-Regierung ist auf eine bloße Prüfung beschränkt. Im Ganzen werde trotz dieser Neuerungen die Amtsversammlung dasselbe Bild



zeigen und dieselben Ausstellungen hervorrufen wie bisher. Immerhin werde aber das Volk gewiß eine Reihe wirklicher, für die Gemeinden heilsamer Fortschritte an diesem neuen Gesetze zustimmend begrüßen. Dem Redner wurde der Dank der Versammlung für den gediegenen Vortrag durch Erhebung der Zuhörer von ihren Sitzen ausgesprochen.

**Simmersfeld, 5. Dez.** (Korresp.) Seit Anfang dieses Monats besteht eine für unsere Bevölkerung überaus wohlthätige Einrichtung, welche auch für die umliegenden Orte von großem Wert ist. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien haben nämlich den Beschluß gefaßt, dem Herrn Distriktsarzt Dr. Bornig in Altensteig ein entsprechendes Honorar auszusprechen, wogegen sich derselbe verpflichtet, regelmäßig zweimal in der Woche hieher zu kommen. Demgemäß wird der Herr Doktor von jetzt ab je Montag und Freitag vormittag im Gasthaus zum Hirsch für solche, welche ärztlichen Rat begehren, zu sprechen sein und nach Wunsch auch Besuche in den Häusern machen.

**Herrenberg, 7. Dez.** Bei der heutigen Gemeinderatswahl haben von 359 Wahlberechtigten abgestimmt 280. Gewählt wurden die sämtlichen Kandidaten der deutschen Partei und zwar: Weißgerber Aderknecht mit 257 St., Kaufmann Nädiger mit 153 St., Bäcker Baier 140 St., Dekonom Zerwed 136 St., auf 6 Jahre, und Schreiner Sach mit 120 St. auf 2 Jahre.

**Stuttgart, 3. Dezbr.** Eine „maßgebende“ Antwort erfolgte dieser Tage infolge einer Wette an einem bekannten Stuttgarter Stammtisch auf die Frage: „Wie viel Einpfennigstücke gehen in ein  $\frac{1}{10}$  Liter-Glas?“ Von einer benachbarten Bank wurden schnell einige Rollen geholt und siehe da: das Glas füllte bis zum Eichungsstrich ganz genau Eintausend Einpfennigstücke.

**Stuttgart, 6. Dez.** Wie der „Staatsanzeiger“ bekannt giebt, hat die aus Anlaß des Regierungsantrittes König Wilhelms erlassene Amnestie in der Hauptsache nun ihren Abschluß gefunden; es sind über 2800 Personen eines Gnadenaktes teilhaftig geworden.

**Stuttgart, 6. Dez.** Im „oberen Museum“ hier tagte heute vormittag 11 Uhr die von ca. 90 Delegierten aus allen Teilen des Landes besuchte Landesversammlung der deutschen Partei. Nach eingehenden Debatten wurde beschlossen, eine rühligere Agitation als bisher zu entfalten, um die in letzter Zeit verloren gegangenen Positionen wieder zu erringen bezw. den durch die Thätigkeit der Gegner gefährdeten Besitzstand zu erhalten. Weiterhin wurde beschlossen, das Parteiorgan, die „Württemb. Volkszeitung“ durch finanzielle Beiträge und durch Abonnement zu unterstützen. Von sehr einflussreicher Seite wurde der Wunsch geäußert, das Parteiorgan möge eine noch entschiedenere liberale Richtung einschlagen. Diesem Wunsch stimmte die Versammlung zu. — An Stelle des zurückgetretenen Dr. v. Göz wurde der Landtagsabgeordnete für Stuttgart, Kommerzienrat Stälin zum Vorsitzenden des Landesauschusses gewählt.

**Stuttgart, 6. Dez.** Unter den streikenden Buchdruckergehilfen herrscht große Bestürzung über die gestern durch das hiesige Landgericht verfügte Beschlagnahme des Vermögens der Zentral-Invalidentkasse des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker und Schriftsetzer. Dieselbe ist erfolgt auf Antrag von über 300 früheren Mitgliedern des Vereins, welche wegen Nichtteilnahme am Streik aus allen Kassen ausgeschlossen wurden. Schon zu Beginn des Ausstandes wurde von juristischer Seite aufmerksam gemacht, daß die Vereinsleitung nicht berechtigt sei, gegen nichtstreikende Mitglieder solche Maßregeln zu ergreifen, welche eine materielle Schädigung der betreffenden zur Folge haben würden. — Die streikenden Buchdruckergehilfen in Dresden baten Herrn Geheimrat Professor Dr. Böhmert, er möge seinen Einfluß bei den Prinzipalen zu ihren Gunsten geltend machen. Die Prinzipale lehnten indeß Ausgleichsverhandlungen ab, da sie eine Verkürzung der Arbeitszeit nicht zugeben können.

**Stuttgart, 6. Dez.** Als S. M. der König heute Mittag, selbst die Zügel lenkend, über den Schloßhof fuhr, geriet eine Frau unter die Pferde. Der König parierte das Gespann sofort, so daß die Frau mit dem Schrecken davonkam. S. Maj. der

König war sofort vom Wagen gesprungen, um der Frau persönlich Hilfe zu leisten.

**Ludwigsburg, 8. Dez.** Der entsetzliche Sturm der vergangenen Nacht hat in dem benachbarten Kornewitzheim die neuerbaute Dorfkirche zum größten Teile demoliert. Der Kirchturm samt dem noch angebrachten Gerüste wurde zusammengeweht; die Verwüstung ist grauenvoll.

**Brandfall:** Den 8. Dez. in Herrenberg das Haus des Glasers Rapp, der Küfer Glasers Wwe. und des Fuhrmanns Sanzi.

**Schlettstadt, 8. Dez.** Ein in der Nacht ausgebrochenes Großfeuer äscherte 80 Gebäude ein. Der Statthalter hat sich von Straßburg hierher begeben.

**Bremen, 7. Dez.** Das fünfstöckige Fabrikgebäude der Bremer Selsfabriken ist total niedergebrannt. Die Arbeitenden wurden mit vieler Mühe gerettet.

**Berlin, 7. Dez.** Nach dem „Berliner Börsenfourenier“ lehnten die Buchdruckergehilfen Berlins in gestriger Versammlung den Generalstreik ab und beschlossen die Fortsetzung des partiellen Streiks.

Der Antrag betreffend die Gewährung von Diäten und Reisekosten an die Mitglieder des Reichstags seitens der freisinnigen Partei liegt jetzt vor und wird bei der Beratung des Etats für den Reichstag zur Erörterung kommen. Man kann zugeben, daß zu einer solchen Maßregel sehr häufig Veranlassung vorliegt und daß dieselbe dazu beitragen kann, den Reichstag öfter als dieses jetzt der Fall ist, in beschlußfähiger Anzahl zu versammeln. Andererseits fördert man aber auch durch die Gewährung von Diäten die Vermehrung der berufsmäßigen Parlamentarier, wie sie jetzt vorzugsweise in der freisinnigen Partei vertreten sind. Auch die Sozialdemokratie wird einen Vorteil aus dieser Maßregel ziehen, indem die Parteikasse den sozialdemokratischen Abgeordneten keine Unterstützungen mehr zu zahlen hätte. Daß diese Unterstützungen die Parteikasse außerordentlich belasten, geht aus der Äußerung eines Mitgliedes der sozialistischen Opposition hervor, welcher meinte, diese Unterstützungen der sozialdemokratischen Abgeordneten fräßen die gesamten Beiträge der Genossen auf. Im Uebrigen muß doch auch die seitens des Freisinn so dringend befürwortete Sparsamkeit bei diesem Antrage ins Auge gefaßt werden. Man wird die Diäten doch nicht zu knapp bemessen dürfen, will man den Zweck wirklich erreichen. Zwanzig Mark pro Tag dürfte nicht zu hoch gegriffen sein. Der Reichstag zählt nun 397 Abgeordnete, danach käme auf den Tag die Summe von 7940 M. Rechnet man, daß der Reichstag 150 Tage im Jahre zusammen ist, so beträgt die Summe der Diäten 1 191 000 M., die Reisekosten nicht mit eingerechnet. Der Etat des Reichstags, welcher jetzt etwa 400 000 M. beträgt, würde dadurch auf über 1½ Millionen anschwellen. Das ist doch auch ein Gesichtspunkt, der bei der jetzigen Finanzlage des Reichs mitsprechen dürfte.

#### Frankreich.

**Paris, 5. Dez.** Dom Petro war bis kurz vor seinem Tode bei vollem Bewußtsein und ist fast ohne Todeskampf verschieden; unmittelbar vor seinem Hinscheiden forderte er seine Tochter und seinen Schwiegersohn auf, mit ihm für die Wiedertehr der Ruhe und für die Größe und Wohlfahrt dieses Landes zu beten. Die Beisetzung erfolgt in Lissabon. (Pedro II. d'Alcantara, Enkel Johannes VI., Königs von Portugal, war geboren am 2. Dezember 1825 in Rio de Janeiro als Sohn Pedros I., der am 12. Oktober 1822 zum Kaiser von Brasilien ausgerufen worden war. Pedro II. bestieg nach des Vaters Abdankung am 7. April 1831 den Thron, regierte seit 23. Juli 1840 selbständig, vermählte sich 1843 mit Theresie Christine Maria, Tochter Franz I., des Königs beider Sizilien. Er führte 1865—70 den siegreichen Krieg gegen Paraguay und machte später wiederholt Reisen durch Nordamerika und Europa. Durch die Revolution in Rio wurde Dom Petro am 15. Nov. 1889 entthront. Er lebte seitdem, ganz seinen wissenschaftlichen Neigungen hingegen, meist in Paris oder Neizza.)

Großes Aufsehen erregt in Paris ein Raubmord, der Freitag am hellen Nachmittage in einem stark besetzten Hause am Boulevard du Temple begangen wurde. Ein junger Mann trat bei einer alten Baronin Dellardt ein, schnitt ihr nach heftigem Ringen mit einem Küchenmesser den Hals ab und

versetzte auch der hinzukommenden Dienstmagd der Ermordeten einen lebensgefährlichen Schnitt in den Hals; da der Magd noch Kraft zu Hilferufen blieb, entfernte er sich inmitten des Zusammenlaufs der Nachbarn ruhig und unverfolgt.

Der Kulturkampf in Frankreich hat durch die Verurteilung des Erzbischof von Arz eine merkliche Verschärfung erfahren. Die Haltung der Bischöfe ist herausfordernder denn je und die Regierung scheint entschlossen, den Fehdehandschuh der geistlichen Herren aufzunehmen. Man erwartet in republikanischen Kreisen mit Bestimmtheit, daß sie den die allgemeine Trennung der Kirche vom Staat vorbereitenden Anträgen keinen Widerstand mehr entgegensetzen werde. Zu diesen gehört vor allen der Antrag Labrousse, wonach alle nach dem Abschluß des Konkordats geschaffenen Bischofsitze aufzuheben seien. Ueberdies soll die Regierung entschlossen sein, die gegenwärtig erledigten Bischofsitze vorläufig nicht zu besetzen.

**Saint Etienne, 7. Dez.** Eine Explosion schlagender Wetter hat in den Kohlenaruben stattgefunden. Man bezählet 60 bis 80 Opfer. — 8 Bergleute wurden nach Öffnung des verschütteten Schachts gerettet, 73 wurden tot gefunden. Als Ursache des Unglücks wird dreistündiger Stillstand des Ventilators bezeichnet.

#### Spanien.

Der Bantier Barrere in Madrid ist nach Unterschlagungen von 6 Millionen flüchtig geworden.

#### Italien.

**Rom, 7. Dez.** In der Kammer legte Rudini einen Gesetzesentwurf vor, worin die Genehmigung der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland nachgesucht wird.

#### Ungland.

In der Stadt Motole (Russisch Polen) hat eine furchtbare Feuersbrunst 57 Gebäude in Asche gelegt. Drei Personen sind in den Flammen umgekommen.

**Lublin, 7. Dez.** Die hungernden Bauern des Dorfes Kade öfneten die Gräber und raubten Wertgegenstände und plünderten die Läden. Im Gouvernement Tomsk wurden die Kirchen beraubt.

#### China.

Die neueren Nachrichten über den Zustand im Norden Chinas bestätigen die seitherigen Meldungen. 300 bis 500 christliche Eingeborene, darunter mehrere Priester und ein mongolischer Prinz, außerdem mehrere dem Christentum nicht angehörige Eingeborene seien getötet worden. Die Kirchen seien geplündert und in Brand gesteckt worden. Die von der Regierung entsandten Truppen hätten am 25. v. M. den Aufständischen eine Niederlage bereitet. Die verschiedenen Truppenabteilungen rückten von mehreren Seiten gegen den Herd der Unruhen vor.

#### Kleinere Mitteilungen.

**Hall, 3. Dez.** Die Einwohner von Hegenbach, Gemeinde Biberfeld, beklagten sich über den üblen Geruch des Brunnenwassers. Eine angestellte Untersuchung ergab, daß die in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa drei Monate alten Kindes im Brunnen lag. Als Mörderin des Kindes wurde eine nunmehr verheiratete Frau ermittelt, die daselbe unehelich geboren und sodann auf die genannte Weise beseitigt hatte.

**Aus München, 3. Dez.,** wird uns geschrieben: Die unsinnige Wette, 6 Flaschen Schaum- und 6 Flaschen Weißwein auf einen Sitz zu trinken, ging am Montag in einer Wirtschaft in Haidhausen der 23jährige Rusler Weitemayer ein. Er gewann auch die Wette durch tatsächliche Vertilgung dieses enormen Quantum, ist aber gestern mittag an den Folgen seiner Unmäßigkeit gestorben.

**Briefkasten.** Nach Wildbad. Ihre Correspondenz mußte wegen anderweitiger Stoffanhäufung leider wiederholt zurückgestellt werden und folgt in nächster Nummer.

**Seidenstoffe** (schwarze, weiße u. farbige v. 65 Pf. b. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) — versch. roben- und färbeweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.  
**Seid. Fahnen- u. Steppdeckenstoffe, 125 cm. br.**

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.



## Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

**Beihingen.**  
**Holz-Verkauf.**  
 Die Gemeinde verkauft am 12. Dez., vorm. 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus:  
 1) Lanaholz: 177 St. mit 98 Fm. IV. und V. Kl.  
 2) Derbstangen: 388 St.  
 3) Hopfenstangen: 165 Stüd.  
 Gemeinderat.

**Waldberg.**  
**300 Mark**  
 Stiftungsgeld können gegen gesetzliche Sicherheit sogleich ausgeliehen werden von  
 Jakob Walz.

**Nagold.**  
**Auf Lichtmehl**  
 hat gegen gesetzliche Sicherheit à 4 1/2 %  
**1400 Mt.**  
 auszuliehen — wer? sagt die Red.

**Nagold.**  
**150 Mark**  
 werden gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht — von wem? sagt die Red.

**1000 bis 1200 Mt.**  
 auf Pfandsicherheit auszuliehen. Näheres Lehrer Schmid, Gungenwald.

## Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Im Interesse des möglichst reellen und billigen Bezugs von Kunstdünger hat sich der landwirt. Bezirks-Verein Nagold mit dem landwirt. Consumverein Calw, eingetragene Genossenschaft m. u. H., vereinigt; es werden demgemäß die von diesen beiden Vereinen ausgehenden Bestellungen bei denselben Bezugsformen gemacht und zu ganz gleichen Preisen verkauft werden. Die Bezugspreise werden alsbald nach Neujahr bekannt gegeben werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, auch in diesem Jahre Bestellungen auf Kunstdünger entgegen zu nehmen und dieselben an die bekannten Vereinsverschleißer, Oberamtssteuerarzt Wallraff, Nagold, Hirschwirt Gemeinderat Klein, Nagold, Köpflerwirt Ruoff in Spielberg zu übermitteln.

An Stelle des Ausschußmitgliedes G. Guoth, früher in Eßlingen, wird für den unteren Bezirk demnächst ein anderer Verschleißer aufgestellt werden und wird dann nähere Bekanntmachung erfolgen.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird bemerkt, daß der Verein auch heuer nur für Vereinsmitglieder bestellt und daß es jedem Vereinsmitgliede unbenommen ist, nach freiem Ermessen bei einem der genannten Verschleißer zu bestellen.

Den 8. Dezember 1891.

Der Vorstand des landw. Bezirks-Vereins:  
 Dr. Gugel.

## Spielwaren besonders für die Puppenküche

empfehlen in reicher Auswahl, ebenso bringe ich mein reichhaltiges Lager in **Haushaltungs-Artikeln,**

sowie fein lackierte

**Blechwaren**

in empfehlende Erinnerung.  
**Karl Bertsch, Flaschner.**

**Nagold.**  
 Nachdem ich Herrn D.A. Arzt Frion öffentlich durch grobe Beleidigung und Verächtlichmachung Unrecht gethan habe, erkenne ich das hiemit an und nehme die Beleidigung öffentlich zurück.  
 Dr. Gmelin.

**Nagold.**  
 Meine selbstgebrannten  
**Caffee**  
 bringe hiemit in empfehlend Erinnerung.  
**Carl Rapp.**

**Christbaumzucker-**  
 Figuren, prachtvoll, frisch, gesund, feinschmeck. Kistchen ca. 220 große od. ca. 440 mittl. St. für 3 M. 2 Kist. 5 1/2, drei 7 1/2 M.; 3 Pfund Crèmeschokol., Fondants u. Figur 4 M. porto und verpackungsfrei. Händl. billiger. 1000de Lobpreis. Konfekthaus Scheithauer, Pillnitz—Dresden

**Christbaum-**  
**Confect.**  
 Kiste 440 St., reichhaltige Mischung M. 2.80, Nachh. Bei 3 Kisten 1 Präsent Friedrich Fischer, Dresden-Nr. 12.

Jugendschriften, Bilder-Bücher  
 — Auswahlsendungen —  
 Osiander'sche Buchh., Tübingen.

**Nagold.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 In dem von Birkenmacher Ziegle erkauften Hause, gegenüber dem Gasth. zum Hirsch, habe ich ein **Spezereiwaren-Geschäft** errichtet, das in allen Artikeln dieser Branche reichlich, nur in guter, frischer Ware ausgestattet ist. Bei prompter Bedienung, stets die billigsten Preise zusichernd, bitte ich um geneigten zahlreichen Zuspruch.  
**Rosine Welker,**  
 Adlerwirts Witwe.

Sämtliche zur  
**Weihnachtsbäckerei**  
 nöthigen Artikel gestatte mir in bester, frischer Ware gütiger Abnahme zu empfehlen.  
**Nagold.** **Hch. Lang.**

**Nagold.**  
**Wintermäntel.**  
 Wegen vorgerückter Saison verkauft von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
**M. Martin, Fußgeschäft.**

**Nagold.**  
 Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich eine schöne Auswahl in **Kakart-Bouquet.**  
**M. Martin, Putzgeschäft.**

Meine Ausstellung in  
**Kinderspielwaren**  
 ist eröffnet und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein und sichere, wegen teilweiser Aufgabe meines Spielwarengeschäfts, ausnahmsweise billige Preise zu.  
**Ernst Lutz.**

**Nagold.**  
**!! Regen-Schirme !!**  
 unter Garantie für farbecht und guten Gestellen empfiehlt zu **äußerst billigen Preisen**  
**Jakob Luz.**

**Nagold.**  
**Alle Sorten Kunstmehl,**  
 worunter die bekannten feinen Sorten  
**Ruchen- und Sprengerlesmehl,**  
**Tafelgries, frisches Haber-Mehl, Castor-Mehl,**  
**Welschkorn- und Welschkornmehl,**  
 sowie alle Sorten Futtermehl und Kleie bringe bei billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.  
**C. Bernhardt, Mehlhandlung,**  
 vorm. Chr. Schweifer.

**Nagold.**  
**In Winterjacken, Regenmänteln, Wintermänteln,**  
 ist mein Lager vollständig neu sortiert und empfehle solches bei besonders billigen Preisen.  
**Wilh. Hettler.**

Das älteste und größte  
**Bettfedern-Lager**  
**William Lübeck in Altona**  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 S " Ia. Halbdaunen nur 1.60 " " und 2 M. " reiner Flaum nur 2.50 S. " und 3 M. " Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Faltstoff aufs Beste gefüllt einschläfig 20, 25, 30 u. 40 M. Zischläfig 30, 40, 45 u. 50 M.

Gutkochende  
**Linsen & Erbsen**  
 empfiehlt **Carl Rapp.**  
**Haber-Mehl**  
 ebenfalls bei **Obigem.**

**Nagold.**  
 Ein kräftiger Knabe kann als  
**Gärtner-Pehrling**  
 sofort oder später unter günstigen Bedingungen eintreten; bei wem? sagt die Redaktion.

**Ia. Schuhfett**  
 in Büchsen  
 empfiehlt **Carl Rapp.**





Die Eröffnung meiner

## Weihnachts-Ausstellung,

welche wieder mit den reizendsten Neuheiten in Christbaumschmuck, Kinderkausladen-Artikeln, Lichtern, Lichthalter, Engelshaar etc. aufs Reichhaltigste ausgestattet ist, zeige ergebenst an, Jedermann zu recht zahlreichem Besuche derselben einladend, beste Bedienung und bekannt billige Preise zusichernd.

**Nagold.** **H. Lang, Conditior.**

W i l d b e r g.

## Weihnachts-Ausstellung.

bei **Adolf Frauer.**

Nagold.  
Für gegenwärtige Verbrauchszeit bringe ich sämtliche

### Back-Artikel

in frischer guter Ware in empfehlende Erinnerung **E. Gras.**

W i l d b e r g.

### Wahlvorschlag.

Jr. Reichert, Klostermüller,  
Louis Mangold, Rothgerber,  
Haarer, Waldmeister,  
Jr. Widmaier, Hirschwirt,  
Gärtner, Geometer,  
Dörner, Schneider.

W i l d b e r g.

Zur bevorstehenden

### Gemeinderatswahl

empfehlen wir:

Jr. Widmaier, z. Hirsch,  
Jr. Reichert, Klostermüller,  
Adolf Frauer, Kaufman,  
Haarer, Waldmeister,  
Louis Mangold, Rotgerber,  
Pfost, Glaser.

Viele Wähler.

W i l d b e r g.

### Wahlvorschlag.

Louis Mangold, Rotgerber,  
Jr. Reichert, Klostermüller,  
Jr. Widmaier z. Hirsch,  
Adolf Frauer, Kaufmann,  
Georg Gärtner, Geometer,  
Heinrich Dörner, Schneider.

Rothfelden.

### Ihr Bürger von Rothfelden

wählt Männer in den Gemeinderat, wie solche in 2. Rose 18, 21 bezeichnet sind. **Viele Wähler.**

Kein Abführmittel hat eine so milde, angenehme, schmerzlose, dabei aber prompte Wirkung wie die

### Zacharias-Pillen.

1-2 Pillen genügen gegen harten Stuhlgang, Appetitlosigkeit, eingenommenen Kopf u. s. f. Preis 90 J pro Schachtel. Zu beziehen durch die Apotheken. Garantiert unschädliches Hausmittel. Niederlage bei Bach in Wildberg.

MUSEUM NAGOLD.

## Familien-Abend

Samstag den 12. Dezember. — Anfang 8 Uhr.

Nagold.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 15. Dez. in den Gasthof „z. Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

Friedrich Kläger, Christine Roller  
Bäckermeister. von Oberhangstett.

Nagold.

### Einladung.

Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung erlauben wir unsere Verwandten und Bekannten auf nächsten Samstag (12.) in das Gasthaus z. „Schwane“ zu einem Glase Wein freundlichst einzuladen.

Karl Frosh, Gottlieb Single,  
Postunterbediensteter Tochter des Gottlieb Single,  
in Stuttgart. Schneidermeisters.

Nagold.

### Empfehlung.

Reine Weine von Wachenheim,  
rot & weiß vom Jahre 1890 & 1891, das Lit. von 40-70 Pf.,  
Landweine, das Lit. von 24-35 Pfg.

**Aug. Reichert, sen.**

Nagold.

## Rein wollenes Strickgarn,

sowie wollene und baumwollene  
Socken, Unterleibchen, Unterhosen und Soden  
verkauft, um damit zu räumen, zu Selbstkostenpreisen

**Carl Rapp.**

= Kaffee, =

reine Qualitäten,  
**gebrannte Kaffee,**  
bes. vorzügl. Java- u. Perl-Mischung,  
Malz-Gesundheits-Kaffee,  
**ächter Feigen-Kaffee**  
empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Orangen & Citronen,  
Mandeln,  
Citronat & Orangeat,  
Haselnusskerne,  
Zibeben & Rosinen,  
Sultaninen,  
Zwetschgen und Birnschnitze,  
Kranzfeigen,  
fst. Back- & Staubzucker,  
Sprengerlesmehl,  
Vanille u. Vanillezucker,  
sämtliche Gewürze,  
in frischer, bester la. Qualität empfiehlt  
**H. Gauß, Conditior,**  
Nagold.

Nagold.

Zur

### Weihnachts-Bäckerei

empfehle ich:

Kaisermehl, gewohlt. Zucker, Rosinen,  
Zibeben, Mandeln, Feigen, Citronen,  
Citronat, Orangeat, Birnschnitze,  
Zwetschgen, sowie sämtliche Gewürze  
in frischer Ware.

**Carl Rapp.**

— Sprengerlesmüdel —  
werden gerne ausgeliebt von Obigem.

Nagold.

Eine größere Partie getragene gute

### Uhren

gibt billigst ab  
Fr. Günther, Bahnhofstraße.

Nagold.

Für gegenwärtige Verbrauchszeit bringe ich meinen

### Schlender-Honig

in empfehlende Erinnerung.  
**G. Lehre.**

Nagold.

2 guterhaltene tannene

### Bettladen

hat billig zu verkaufen  
Fritz Blum, Schreiner.

Nagold.

für Teppiche, Schuhe etc. empfehlen  
billigst

### Koch & Reichert

in Rohrdorf.

W i l d b e r g.

### Schlender-Honig,

prima Qualität,  
hat zu verkaufen Hirschen,  
Bahnhöf Posten 32.

Nagold.

### Uhren jeder Art

werden schnell und pünktlich repariert bei **G. Kläger, Uhrmacher.**